

Whitepaper: Erfolgreiche Moderation von Podiumsdiskussionen

Podiumsdiskussionen sind ein wesentlicher Bestandteil demokratischer Dialogkultur. Sie bringen Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven zusammen und schaffen Raum für offene und kontroverse Debatten. In diesem Whitepaper teilt Professor Stephan Ferdinand, ein erfahrener Journalist und Professor für Journalistik, seine Einsichten und praxiserprobten Methoden zur Moderation von Podien. Ziel ist es, Dich als Moderator:in zu befähigen, Podiumsdiskussionen erfolgreich und souverän zu leiten, sei es bei politischen, gesellschaftlichen oder thematisch spezialisierten Veranstaltungen.

1. Die Grundlagen der Moderation

Moderation ist weit mehr als das Stellen von Fragen. Als Moderator:in bist Du die methodische Schnittstelle zwischen den Podiumsteilnehmer:innen, dem Publikum und der Veranstaltung. Deine Rolle ist es, die Diskussion zu strukturieren, Inhalte zu steuern und die Aufmerksamkeit auf die relevanten Aspekte zu lenken, ohne dabei selbst inhaltlich dominant zu werden. Stephan Ferdinand betont, dass jede:r Moderator:in als Anwalt des Publikums agiert und sich dessen Erwartungen bewusst sein sollte.

Checkliste für die Grundlagen der Moderation:

- Sei Dir Deiner Rolle als Moderator:in bewusst: methodisch, nicht inhaltlich dominierend.
- Halte immer den roten Faden der Diskussion im Blick.
- Gehe empathisch auf die Podiumsteilnehmer:innen ein, ohne Dich zu vereinnahmen.
- Achte auf die Bedürfnisse und die Reaktionen des Publikums.

Verständnisfragen:

- Was unterscheidet Deine Rolle als Moderator:in von der eines Interviewers?
 - Wie stellst Du sicher, dass die Diskussion sowohl tiefgründig als auch publikumsorientiert bleibt?
-

2. Vorbereitung: Inhalte und Teilnehmer:innen verstehen

Eine gute Vorbereitung ist das A und O einer erfolgreichen Moderation. Das bedeutet nicht nur die inhaltliche Recherche zu den Themen der Diskussion, sondern auch das persönliche Kennenlernen der Teilnehmer:innen. Ferdinand empfiehlt, alle Teilnehmer:innen vorab anzurufen, um deren Kernpunkte, Kommunikationsstil und persönliche Sichtweisen zu verstehen. Dabei sind drei bis vier Hauptthemenblöcke ausreichend, um die Diskussion zu strukturieren.

Checkliste für die Vorbereitung:

- Führe vorbereitende Gespräche mit den Teilnehmer:innen.
- Arbeite drei bis vier Hauptthemenblöcke aus.
- Notiere Dir Keywords und Stichworte zu jedem Themenblock.

- Recherchiere zu den Hintergründen der Teilnehmer:innen, aber fokussiere Dich auf deren Wirkung und Positionen.

Verständnisfragen:

- Warum ist es wichtig, die Teilnehmer:innen persönlich vorab kennenzulernen?
 - Wie können Keywords und Themenblöcke helfen, die Diskussion spontan und flexibel zu gestalten?
-

3. Die Kunst des Einstiegs

Ein gelungener Einstieg in eine Podiumsdiskussion ist entscheidend, um das Publikum zu fesseln und die Teilnehmer:innen ins Gespräch zu bringen. Ferdinand empfiehlt persönliche Geschichten oder emotionale Einstiege, um die Teilnehmer:innen in ihrer Rolle und Persönlichkeit vorzustellen. Dieser Ansatz schafft eine unmittelbare Verbindung zwischen Publikum und Podium.

Checkliste für den Einstieg:

- Entwickle einen emotionalen oder persönlichen Einstieg.
- Frage die Teilnehmer:innen nach persönlichen Erlebnissen, die zum Thema passen.
- Bereite Dich darauf vor, Teilnehmer:innen in ihrer Rolle und Persönlichkeit vorzustellen.

Verständnisfragen:

- Wie können persönliche Geschichten helfen, eine Diskussion zu öffnen?
 - Welche Vorteile hat es, Teilnehmer:innen über ihre Rolle anstatt über ihre Funktion vorzustellen?
-

4. Dynamiken und Herausforderungen während der Diskussion

Podiumsdiskussionen sind hochdynamische Formate, die Moderator:innen fordern, ständig auf mehreren Ebenen zu agieren. Die Aufmerksamkeit muss gleichermaßen den Teilnehmer:innen, dem Publikum und der Diskussion gelten. Herausforderungen wie Vielredner:innen oder Störer:innen müssen souverän gemeistert werden. Ferdinand betont, dass Moderator:innen ihre persönliche Wirkung kennen und gezielt einsetzen sollten.

Checkliste für die Dynamiken und Herausforderungen:

- Achte auf Atmer, um Vielredner:innen elegant zu unterbrechen.
- Stelle sicher, dass jede:r Teilnehmer:in zu Wort kommt.
- Begegne Störer:innen respektvoll, aber bestimmt.
- Beobachte die Körpersprache und die Reaktionen der Teilnehmer:innen.
- Nutze Deine persönliche Ausstrahlung, um Souveränität auszustrahlen.

Verständnisfragen:

- Wie kannst Du sicherstellen, dass Vielredner:innen nicht die Diskussion dominieren?

- Welche Strategien gibt es, um souverän mit Störer:innen umzugehen?
-

5. Abschluss und Nachbereitung

Ein Abschluss muss nicht immer eine Zusammenfassung sein. Stattdessen empfiehlt Ferdinand, die Diskussion mit einem emotionalen oder inspirierenden Schlussbild zu beenden. Wichtig ist, die Zeit einzuhalten und das Publikum nicht mit einer Überziehung zu überfordern.

Checkliste für den Abschluss:

- Plane einen klaren Zeitrahmen ein und halte Dich daran.
- Wähle ein inspirierendes Schlussbild oder eine persönliche Geschichte.
- Vermeide, eine überstrapazierte Zusammenfassung zu geben.

Verständnisfragen:

- Warum sind emotionale Schlussbilder oft effektiver als Zusammenfassungen?
 - Wie kannst Du sicherstellen, dass die Diskussion pünktlich endet?
-

Kurze Vita von Professor Stephan Ferdinand

Stephan Ferdinand, geboren 1962 in Bonn, ist ein deutscher Journalist und Professor für Journalistik an der Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart.

Beruflicher Werdegang:

- 14 Jahre Tätigkeit bei SDR, SWF und SWR als Reporter, Moderator und Redakteur.
- Diplom-Volkswirt.
- Redaktionsleiter Hörfunkredaktion Wirtschaft, Sozialpolitik und Verkehr beim SDR.
- Mitaufbau des Programms SWR4 Radio Stuttgart.
- Ausgezeichnet mit zwei Ernst-Schneider-Preisen (1997, 1999) für herausragende Radiofeatures.

Akademische Laufbahn:

- Seit 2001 Professur für Journalistik im Studiengang Medienwirtschaft an der HdM Stuttgart.
- Direktor des Instituts für Moderation (imo) an der HdM.
- Leiter des Steinbeis-Transferzentrums Audiovisuelle Medien.

Weitere Tätigkeiten und Auszeichnungen:

- Gründung des Podcasts SPRICH:STUTTGART (2020), nominiert für den Publikumspreis beim Deutschen Podcast-Preis 2021.
- 2023 Mitgründer des Stuttgarter Moderationspreises (mit Prof. Ingo Zamperoni und Johannes Meyer), der herausragende journalistische Moderatoren in den Kategorien „Journalistische Qualität“, „Public Value“ und „Präsentation, Sprache und Innovation“ prämiert.